

2524 SORTIE 27. IV. 15.

I R 37.

R o m den 27 April 1915

Ammin. delle Poste e dei Teleg.  
Corrispondenti

67.

Politischer Bericht No. 37.

\*\*\*\*\*  
Schweizerische Politische Departement , Abt. Auswärt-  
iges

in

B E R N .

\*\*\*\*\*

Herr Bundesrat !

BAR

74

Der gestrige Empfangstag des Baron Sonnino hat mir Gelegenheit geboten zu einer kurzen Aussprache über die allgemeine Lage und über die uns speziell berührenden Fragen .

Herr Sonnino hat sich naturgemäss nicht geäußert über den Stand der Verhandlungen mit Oesterreich und über die grössere oder geringere Wahrscheinlichkeit eines Eintretens Italiens in den Krieg . Dagegen hat er auf meine Frage , ob nicht der Eintritt des Krieges die Verkehrsverhältnisse mit der Schweiz ungünstig beeinflussen würde, und ob es nicht möglich wäre zum Voraus Anordnungen zu treffen , welche diesen Einfluss paralisieren könnten , wiederholt erklärt : J' espère bien que nous n' aurons pas la guerre , mais si nous devrions l'avoir vous pouvez être sur que nous ferons tout notre possible pour vous faciliter la situation . Vous pouvez dire à votre gouvernement que le gouvernement italien a les meilleures intentions al'égard de la Suisse ". Bestimmteres war nicht zu erhalten und übrigens in diesem Augenblicke auch nicht zu erwarten . Ich lege einen gewissen Wert auf die wiederholt ausgesprochene Hoffnung , dass der Krieg doch vermieden werden könne . Freilich verhehle ich mir nicht , dass auch diesen Worten nur die Absicht unterliegen kann Misstrauen zu beseitigen .

L'amministrazione non  
lori che possono essere in  
mandate.

2.

In anderem Zusammenhange , nämlich bei Besprechung der Transitverhältnisse in Genua , worüber ich besonders berichte an die Abteilung Handel, liess er die Bemerkung fallen , diese Schwierigkeiten würden vielleicht im Kriegsfall abnehmen , denn " l. Angleterre nous embêterait peut-être moins " .

Im Anschluss an diese Berichterstattung über die Besprechung mit Herren Sonnino möchte ich noch mitteilen , dass wir gestern den Besuch eines Herren der hiesigen Schweizer Kolonie hatten , der in einem Chemikaliengeschäft tätig ist . Derselbe sprach sich sehr pessimistisch aus und konnte mitteilen , dass die Regierung die äussersten Massnahmen für die Kriegsvorbereitung getroffen habe und mit grösster Energie darauf hinarbeite , dass die Produkte der chemischen Industrie , die dem Kriegsbedarfe dienen, fabriziert werden . Und von anderer Seite ist uns gesagt worden , dass sogar die Spitalschiffe schon fertig ausgerüstet und zur Abfahrt bereit gemacht worden seien .

Ein etwas beunruhigendes Symptom erblicke ich in der Tatsache , dass der König die Einladung zur Teilnahme an der Eröffnung bzw. Einweihung des Denkmals der 1000 Garibaldiner nach Genua angenommen hat . Bedenkt man , dass Gabriele d' Annunzio die offizielle Rede bei diesem Anlasse halten wird , so kann man sich des Eindruckes nicht erwehren , dass der König durch seine Gegenwart die Zweifel an seiner " nationalen Gesinnung " beseitigen wolle . Unter allen Umständen bedeutet diese Tatsache eine starke Enttäuschung für Diejenigen , welche in dem Souverän den rocher de bronze erblickten , an welchem alle Versuche scheitern werden, Italien in den Krieg zu verwickeln . Es bleibt nun natürlich abzuwarten , ob nicht die Gegenwart des Königs an die Bedingung geknüpft ist , dass die Kundgebung ganz im Rahmen der offiziellen Neutralität bleibe .

Jch habe anlässlich des Empfanges bei Sonnino auch Gelegenheit

gehabt mit verschiedenen Kollegen über die Lage zu sprechen und konnte mich überzeugen, dass dieselben ganz ebenso im Unklaren sind über die Begebenheiten und über die schliesslichen Absichten der hiesigen Regierung. Ein Detail, das eine gewisse symptomatische Bedeutung hat, liegt vielleicht in der Tatsache, dass am gestrigen Empfange sämtliche Botschafter teilgenommen haben, und dass der Besuch des Fürsten Bülow und des Baron v. Macchio (Oesterreichischer Botschafter) vorausgegangen ist und ziemlich lange gedauert hat, während die Herren Barrère und Rodd nur ganz kurz beim Minister waren.

Ich habe mit Herren Sonnino auch wegen des "Falles Luzzati" gesprochen. Er sagte mir, dass die Regierung von der Unbegründetheit dieses Gerüchtes vollständig überzeugt sei und deshalb nur sehr ungerne sich offiziell mit dem Gerüchte des Herren Luzzati befassen würde. Es könnte dadurch die Sache eine Bedeutung erhalten, die sie nicht verdiene und die das Gegenteil von dem gewünschten Erfolge herbeiführen könnte. Er riet mir, persönlich mit Herren Luzzati zu verkehren, der sich jedenfalls geschmeichelt fühlen würde, wenn der Vertreter der Schweiz ihm die Ehre einer offiziellen Berichtigung antun wollte. Ich bitte Sie, mir zu berichten, ob Sie wünschen, dass ich Herren Luzzati zu sprechen suche, oder ob Sie darauf halten, dass von Regierungswegen ein Schritt unternommen werde. Ich hatte den Eindruck, als seien die persönlichen Beziehungen des Ministers zu der genannten Persönlichkeit nicht derart, dass ein offizieller Schritt den gewünschten Erfolg haben würde. Herr S. sagte mir, Herr Luzzati könnte einen offiziellen Schritt seinerseits leicht übel nehmen.

Ueber meine Besprechung mit Herren Sonnino betreffend das geplante Abkommen für die Regelung der Transitverhältnisse berichte ich, wie gesagt besonders. Hier beschränke ich mich auf die Bemerkung, dass es jedenfalls sehr schwer halten wird eine unsern Wünschen ent-

4.

sprechende Lösung zu erzielen , wenn nicht die englische  
Regierung uns vorbehaltlos unterstützt .

Genehmigen Sie , Herr Bundesrat die Versicherung meiner aus-  
gezeichneten Hochachtung .

Der Schweiz. Gesandte in Italien :

Einschreiben .

Expressbestellung .